

Groovy 1.8 für Fortgeschrittene CamelCaseCon 7.9.2011

Dr. Joachim Baumann

Joachim.Baumann@cirquent.de



Agenda (45 Minuten)

- Über mich
- Interessante Neuigkeiten in Groovy 1.8
- Groovy++



Dr. Joachim Baumann

IT-Management Consultant / Competence Center Manager

Ausbildung

1986-1992 Informatik, Universität Stuttgart

1994-1999 Promotion, Universität Stuttgart,
Universität Genf

1999-2000 Postdoc, Universität Stuttgart

Beruflicher Werdegang

- 1993 ANT Bosch Telecom, Software-Entwickler
- 2000 COSS Softwaretechnik AG, Bereichsleiter
Produktentwicklung und Forschung
- 2001 Junidas GmbH, Geschäftsführer
- 2005 Xinaris GmbH, Geschäftsführer
- 2007 Cirquent GmbH, Leitung Competence Center
iBPM Integration Solutions (Themenbereiche EAI
und SOA), Vice President IT & Methods, Director
Shoring

Schwerpunkte

- Architektur großer Systeme
- Open-Source-Produkte
- Kommunikationsnetze, Mobile Computing, Verteilte Systeme
- Training, Coaching, Vorträge
- Agile Methoden



Referenzen (Auszug)

- Nürnberger Versicherungsgruppe, Nürnberg
 - Absatzplanungssystem der Nürnberger Versicherung
 - Technischer Projektleiter
 - Architekt
- FIDUCIA IT AG, Karlsruhe
 - Architekturberatung
 - Übernahme kritischer Projekte
 - Qualitätssicherung
 - Coaching
- Trust International GmbH, Frankfurt
 - Hochgradig konfigurierbares Web-Frontend-Framework für Hotelbuchungen
 - Technischer Projektleiter
 - Architekt
- Artikel, Bücher, Vorträge
 - 2 Bücher
 - Über 40 Artikel
 - Vorträge auf int. und deutschen Konferenzen
 - Aktuelle Beispiele
 - „Groovy: Grundlagen und fortgeschrittene Techniken“, d.punkt Verlag, 600 Seiten
 - „Groovy: Grundlagen“ in iX-Sonderheft Java Kompakt 1/2009

Interessante Neuigkeiten in Groovy 1.8



- GPARS ist ab sofort Teil von Standard-Groovy
 - Parallele Programmierung mit Groovy (benötigt einen eigenen Vortrag)
- Elegante DSLs durch Befehlsverkettung
- Zusätzliche Funktionalität für Closures
- Neue AST-Transformationen
- Berechnungen mit primitiven Datentypen deutlich beschleunigt
- Verschiedenes
 - Eingebaute JSON-Unterstützung
 - Es gibt neue Builder, um JSON-Objekte elegant erzeugen zu können
 - Verwendung des Unterstriches in Zahlenfolgen: 1_000_000_000
 - Direkte Binärnotation: 0b01010101
 - Fangen mehrerer Ausnahmen (Exceptions) mit einer Anweisung catch (IOException | NullPointerException e)

Neue Möglichkeiten zur Befehlsverkettung erlauben elegantere DSLs (Domänenspezifische Sprachen)

- Eine Änderung der Grammatik erlaubt elegante Verkettung von Methodenaufrufen
 - Punktoperator kann in den meisten Fällen entfallen
 - Klammern können in den meisten Fällen entfallen
 - Modifizierte Versionen von Befehlen wie `println()` unterstützen dies
- Erlaubt einfacher lesbare domänenspezifische Sprachen in Groovy

Beispiel von Guillaume LaForge

```
show = { println it }
sqrt = { Math.sqrt(it) }

def please(action) {
  [ the: { what ->
    [of: { n -> action(what(n)) }]
  }]
}

please show the sqrt of 100
```

`please(show).the(sqrt).of(100)`

Zusätzliche Funktionalität für Closures

- Komposition für Closure
- Auflösung von Endrekursion für Closure
- Aufruf-Caches für Closures
- Verbesserungen bei der Vorbelegung von Parametern in Closures

Komposition für Closures

Verkettung mit dem Shift-Operator

- Komposition wird jetzt deutlich einfacher
- Groovy bietet jetzt einen überladenen Shift-Operator für Closures an
- Beide Shift-Operatoren sind überladen

- Shift-Operator funktioniert für beliebig viele Parameter

- Parameter werden der ersten Closure zur Verfügung gestellt
- Ergebnisse der ersten Closure werden als Parameter für die zweite Closure verwendet
 - Ergebnisliste wird umgewandelt in Einzelparameter

```
comp = { f, g, Object[] params -> g( f(*params) ) }  
  
mul3 = {x-> x * 3 }  
add5 = {x -> x + 5 }  
mul3add5 = comp.curry(mul3, add5)  
add5mul3 = comp.curry(add5, mul3)  
  
println mul3add5(2) 11  
println add5mul3(2) 21
```

Vor 1.8

```
mul3 = {x-> x * 3 }  
add5 = {x -> x + 5 }  
mul3add5 = add5 << mul3  
add5mul3 = mul3 << add5  
println mul3add5(2) 11  
println add5mul3(2) 21  
  
add5mul3 = add5 >> mul3  
println add5mul3(2) 21
```

Shift-Operator

Closure Trampolines

Erster Schritt in Richtung Continuations

- Rekursive Definitionen belasten den Aufruf-Stack sehr stark
- Idee
 - Ein rekursiver Aufruf wird nicht durchgeführt, sondern als Objekt gekapselt und zurückgeliefert.
 - Auf oberster Ebene werden die zurückgelieferten Objekte „ausgeführt“
 - Damit geringere Stack-Belastung
 - „Stack Unwinding“
- Notwendige Vorbedingung:
Umformung in endrekursive Form

```
def gauss
  gauss = { n ->
    if (n <= 1) return 1
    else return gauss(n - 1) + n
  }
  println gauss(100)
```

Rekursive Closure

```
def gaussER
  gaussER = { n, accu ->
    if (n <= 1) return accu + 1
    else return gaussER(n - 1, accu + n)
  }
  gauss = {n -> gaussER(n, 0) }
  println gauss(100)
```

Endrekursive Closure

```
def gausstr
  gausstr = { n, accu ->
    if (n <= 1) return accu + 1
    else return gausstr.trampoline(n - 1, accu + n)
  }
  gauss = {n -> gausstr.trampoline()(n, 0) }
  println gauss(1000)
```

Closure mit Trampolines

Aufrufcaches für Closures

Closure Memoization

- Erzeugt eine Variante eine Closure mit einem Aufruf-Cache
 - Dieser speichert die Ergebnisse in Abhängigkeit von den Parametern
- Sorgt für sehr schnelle Beantwortung mehrerer Aufrufe mit den gleichen Parametern
- Der Gültigkeit des Caches hängt an der Closure
- Parallele Verwendung in verschiedenen Threads ist möglich
- Folgende Varianten existieren
 - *memoize()* unbeschränkte Anzahl Einträge
 - *memoizeAtLeast(n)* mindestens n Einträge
 - *memoizeAtMost(n)* maximal n Einträge
 - *memoizeBetween(n, m)* zwischen n und m Einträge

```
def fib
  fib = { n ->
    if(n<2) return 1G
    fib(n-1) + fib(n-2)
  }
```

```
res = fib(30)
```

Aufrufzeit
6,188 s

```
fib = fib.memoize()
res = fib(300)
```

Aufrufzeit
0,016 s

Verbesserungen bei der Vorbelegung von Parametern in Closures

Neue Methoden für Currying

- Bisher konnten Werte nur von links beginnend belegt werden
- Dies sorgt für eine unnatürliche Folge der Parameter, wenn Vorbelegung von Parametern geplant ist

```
modulo = { x, y -> x % y }  
mod2 = modulo.rcurry(2)  
println mod2(5)
```

1

```
pbtc = { a, b, c -> (a + b) * c }  
p3t5 = pbtc.ncurry(1, 3, 5)  
println p3t5(2)
```

25

- Deshalb gibt es zwei neue Methoden
 - *rcurry(val)* Von rechts beginnend
 - *ncurry(n, val...)* Mit expliziter Angabe (bei 0 beginnend)

Neue AST-Transformationen

■ Allgemein

- @Log
- @ListenerList
- @Field

■ Ausführungsbezogen

- @ThreadInterrupt
- @TimedInterrupt
- @ConditionalInterrupt

■ Paralleler Zugriff

- @WithReadLock
- @WithWriteLock

■ Klassenbezogen

- @Canonical
 - @ToString,
 - @EqualsAndHashCode,
 - @TupleConstructor
- @InheritConstructor
- @AutoClone
- @AutoExternalizable

Allgemeine AST-Transformationen

- **@Log**
 - Injiziert einen Logger (log) und schützt Aufrufe mit Loglevel-Prüfung
 - Log-Level: info, fine, finer, finest, warning, severe
 - Varianten für verschiedene Logger @Log, @Commons, @Log4j, @Slf4j
- **@ListenerList**
 - Fügt einer Collection-Property *addListener()*, *removeListener()*, *getListeners()*-Methoden hinzu sowie *fire...()*-Methoden für jede Methode im beobachteten Objekt
- **@Field**
 - Erlaubt die Definition eines Feldes in einem Groovy-Skript

```
@Log
class LogTest {
    def ausgabe() { log.info "Log-Entry" }
}
t1 = new LogTest()
t1.ausgabe()
```

```
interface Klingel { void glocke(benutzer) }
class ListenerTest {
    @ListenerList(name="Bewohner")
    List<Klingel> listeners
}

t2= new ListenerTest()
t2.addBewohner({println it} as Klingel)
t2.fireGlocke("Postbote")
```

```
@Field
Logger log
```

Ausführungsbezogene AST-Transformationen

- *@ThreadInterrupt*
 - Fügt Abbruchprüfungen ein bei Schleifen (for, while, do), am Anfang von Closures und Methoden.
- *@TimedInterrupt (long time)*
 - Fügt Abbruchprüfungen ein mit einem Timeout *time*
- *@ConditionalInterrupt*
 - Verwendet eine mitgelieferte Closure für die Abbruchprüfung
- Prüfung kann auf die aktuelle Klasse beschränkt werden (Annotationsparameter *applyToAllClasses*)

```
if(java.lang.Thread.currentThread().isInterrupted()) {  
    throw new java.lang.InterruptedException(  
        'Execution Interrupted')  
}
```

```
@TimedInterrupt(10l)  
def ewig() {  
    def a = 0  
    while (true) { a= a+1 }  
}  
println "Interrupted"
```

```
@Field counter = 0  
@ConditionalInterrupt({ this.counter > 50 })  
def e() {  
    while(true) println counter++  
}  
e()
```

AST-Transformationen für kontrollierten parallelen Zugriff

- Schlüsselwort `synchronized` ist in Fällen mit vielen Lese- und wenigen Schreibzugriffen zu restriktiv
- Dafür gibt es in Java seit 1.5 die Klasse `ReentrantReadWriteLock`
- Groovy bietet zwei Transformationen für Read- bzw. Write-Locks für Methoden
 - `@WithReadLock`
 - `@WithWriteLock`
- Lock-Downgrading nicht ohne Weiteres möglich
- Geht aber „von Hand“ (siehe `update()`-Methode)

```
class Locked {
    def rwLock = new ReentrantReadWriteLock()
    private final Map data = new HashMap()
    @WithReadLock(value = "rwLock")
    String read(String key) { data.get(key) }
    @WithWriteLock(value = "rwLock")
    void write(key, value) { data[key] = value }
    String update(key, value) {
        rwLock.writeLock().lock();
        try {
            write(key, value)
            rwLock.readLock().lock();
            rwLock.writeLock().unlock();
            return read(key)
        } finally {
            if(rwLock.writeLocked)
                rwLock.writeLock().unlock();
            rwLock.readLock().unlock();
        }
    }
}
```

Klassenbezogene AST-Transformationen (1)

- *@ToString*
 - Fügt eine *toString()*-Methode für alle Felder ein
- *@EqualsAndHashCode*
 - Fügt Methoden *equals()* und *hashCode()* ein
- *@TupleConstructor*
 - Fügt einen Konstruktor hinzu, der entweder mit Parameterliste oder über Tupel-Notation aufgerufen werden kann
- *@Canonical*
 - Fasst *@EqualsAndHashCode*, *@TupleConstructor* und *@ToString* zusammen

```
@Canonical
@TupleConstructor
class Adresse {
    String strasse
    int nummer
    String stadt
}

a1 = new Adresse("Düsseldorfer Straße", 1,
                "Düsseldorf")
a2 = new Adresse(strasse:"Düsseldorfer Straße",
                nummer:1,
                stadt:"Düsseldorf")

assert a1 == a2
println a1

Adresse(Düsseldorfer Straße, 1, Düsseldorf)
```

Klassenbezogene AST-Transformationen (2)

- *@InheritConstructor*
 - Erzeugt für alle Konstruktoren der Superklasse einen Konstruktor, der diesen aufruft
 - Existierende Konstruktoren werden nicht überschrieben
- *@AutoClone*
 - Aktuell experimentell
 - Implementiert eine *clone()*-Methode, die eine vollständige Kopie des Objekts erzeugt
 - Drei Strategien: Clone, Copy-Constructor und Serializable
- *@AutoExternalizable*
 - Aktuell experimentell
 - Implementiert Interface *Externalizable* und die Methoden *writeExternal()* und *readExternal()*

```
@InheritConstructors
class CustomException extends Exception {
}
```

```
@AutoExternalize
@AutoClone
class Person {
    String vorname
    String nachname
}

p1 = new Person( vorname:"Dierk",
                nachname:"Koenig")

p2 = p1.clone()
println p2.vorname
```

Dierk

Groovy++

- Statische Prüfung des Quelltextes
- Bei statischer Übersetzung ähnlich schnell wie Java
- Einfache Mischung statischer und dynamischer Programmteile
- Beinhaltet
 - Typ-Inferenz
 - Implizite Casts
 - Endrekursion
 - Traits (Mixins zur Übersetzungszeit)
 - Extension methods (Categories zur Übersetzungszeit)

```
@Typed package mypackage Statischer Aufruf  
  
["Hello, ", "World!"].each { current ->  
    print current.toLowerCase () Typinferenz  
}  
println ()
```

```
def a = 0, b = 1, c  
c = a + b  
println c.class java.lang.Integer
```

Groovy++ - Dynamische und statische Programmteile

- Wenn der statische Compiler Methoden oder Zugriffe nicht auflösen kann, wird dynamischer Zugriff (über *Meta Object Protocol*) verwendet und als Rückgabewert *java.lang.Object* angenommen
- Achtung: Damit auch keine dynamische Manipulation der Aufrufe möglich
- Parameter der *@Typed*-Annotation können zur Unterstützung des Compilers verwendet werden
 - *@Typed(TypePolicy.STATIC)*
 - *@Typed(TypePolicy.DYNAMIC)*
 - *@Typed(TypePolicy.MIXED)*
- Im Normalfall mindestens 2-fache Geschwindigkeit

```
@Typed(TypePolicy.STATIC) Statischer Aufruf
class GaussS {
    static final BigInteger calc( BigInteger n,
                                BigInteger accu){
        if (n <= 1) return accu + 1G
        else return calc(n - 1, accu + n)
    }
}
```

```
@Typed(TypePolicy.DYNAMIC) Dynamischer Aufruf
class GaussD {
    static final BigInteger calc( BigInteger n,
                                BigInteger accu){
        if (n <= 1) return accu + 1G
        else return calc(n - 1, accu + n)
    }
}
```

Auflösung von Endrekursion mit Groovy++

- Funktioniert mit der neuesten Version von Groovy++ wieder
 - groovypp-0.4.301
 - groovypp-0.4.296 funktioniert nicht (Version im Windows-Installer für Groovy 1.8.1)
- Erreicht automatisch, was in Groovy aktuell über Trampolines manuell gemacht werden kann

```
gaussBench = { calc, val ->
    def start = System.currentTimeMillis()
    calc(val, 0G)
    def now = System.currentTimeMillis()
    (now - start)/val
}
```

Benchmark

```
println "Start"
time = gaussBench(GaussS.&calc, 2500000)
println "Stop: $time" 0.00366 / Aufruf
```

```
println "Start"
time = gaussBench(GaussD.&calc, 2500)
println "Stop: $time" 0.0128 / Aufruf
```

Groovy++ : Traits

- *Traits* in Groovy++ implementieren Interfaces mit Implementierungen von Methoden
- Wenn eine Klasse einen *Trait* implementiert, dann werden Methoden aus dem *Trait* verwendet, wenn die Klasse keine eigene Implementierung bereitstellt
- Ein *Trait* ist eine Mischung von Klasse und Interface
- Wird zur Laufzeit als Interface geführt

```
@Trait
class Persistence {
    def load() { println "Loaded" }
    def save() { println "Saved" }
}
```

```
class MyData implements Persistence {
    def data
    def moreData
    def load() { println "Not loaded" }
}
```

```
md = new MyData()
md.save()
md.load()
md.class.interfaces.each { println it }
```

Print output:

```
Persistence
groovy.lang.GroovyObject
true
```

Groovy++: Extensions

Categories zur Übersetzungszeit

- Globale Extensions
 - Groovy++ sucht spezifische Dateien im Klassenpfad und verwendet alle dort gelisteten Klassen als globale Extensions
- Extensions, die in der Klasse definiert oder von der Elternklasse geerbt sind
- Annotation der Klasse mit *@Use* stellt Extensions zur Verfügung (Extensions werden vererbt)
 - Wichtig hierbei: Die Klasse muss natürlich statisch übersetzt werden (Annotation *@Typed*)

```
@Typed class HS {
    static hallo(String contents) { "Hallo, $contents" }
    def method(String name) { name.hallo() }
}

println new HS().method("kleiner Prinz")
```

Hallo, kleiner Prinz

```
@Typed
class StringCategory {
    static hallo(String contents) { "Hallo, $contents" }
}

@Use(StringCategory)
@Typed class HSC {
    def method(String name) { name.hallo() }
}

println new HSC().method("kleiner Prinz")
```

Zusammenfassung

- Die neuen Möglichkeiten in Groovy 1.8 bieten noch elegantere Programmierung
- GParas ist jetzt Teil des Groovy-Kerns und erlaubt sehr gute Abstraktionen für parallele Programmierung
- Mehr Fokus auf Performance
 - Deutlich erweiterte Unterstützung der primitiven Datentypen
- Groovy++ bietet die Möglichkeit der statischen Übersetzung und damit Java-ähnliche Geschwindigkeit
 - Verzicht auf Dynamik sehr genau steuerbar
 - Damit alle Vorteile und keine Nachteile
 - Gerade in performance-kritischen Systemen gut einsetzbar

Fazit

Groovy ist erwachsen geworden

Gibt es Fragen?

